

Darstellung Der Frau In Der Werbung Charit

Die Darstellung der Frauen in den "cuentos" von Juan Rulfo

Die Darstellung der Frau in der arabischen Presse

Das Bild der Frau in Werken deutscher Künstlerinnen und Künstler der neuen Sachlichkeit

Tagungsband der 2. Remagener Physiktage 2004, RheinAhrCampus Remagen, 29. September bis 1. Oktober 2004

Frauen in der Werbung: Realismus vs. Idealismus - Wie sieht sich die Zielgruppe lieber?

eine Analyse von Kunstzeitschriften aus der Zeit des Nationalsozialismus

am Beispiel der Wochenzeitung Ahbār al-Yawm

Die Darstellung der Frau in der(west-)europäischen Literatur des 19. Jahrhunderts am Beispiel von Jane Austens "Emma", Gustave

Flauberts "Madame Bovary" und Theodor Fontanes "Effi Briest"

An Introduction to German Pietism

Weibliche Selbstentwürfe und männliche Bilder

Untersuchungen zum Bild der Frau in den mittelhochdeutschen "Spielmansdichtungen"

Bulletin

Frauenfiguren in der Literatur der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts bis zur ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts

Die gesellschaftliche Rolle der Frau in Saudi Arabien heute

Feminist Writing in the German Democratic Republic

Der Blues der Frauen: Zur Rolle der Frau in einem Genre der populären Musik

Frauenbild

Das Frauenbild der Schweizer Illustrierten

Die politische Rolle der Frau in der DDR.

Das Bild der "Neuen Frau" und die Angestelltenkultur in Irmgard Keuns Roman "Gilgi - eine von uns" (1931). Fortschrittliche

Darstellung und Widerspiegeln der Wirklichkeit?

Zum Bild der Frau in der Malerei des Nationalsozialismus

Die Darstellung der Frau in der modernen Kunst

Die Darstellung der Frau in der bürgerlichen Komödie um 1600

Darstellung des Stereotypes Frau oder der Gleichstellung?

Religion, Transformation and Gender

zur Darstellung der Frau in DDR-Romanen der siebziger Jahre

Patriarchalisches Frauenbild bei Heinrich von Kleist. Die Darstellung der Julietta in "Die Marquise von O"

Studien zur Altägyptischen Kultur Band 41

ein Beitrag zur Bestimmung des literarhistorischen Standortes der Epen "König Rother," "Salman und Morolf," "St. Oswald" und "Orendel."

Plato's und Göthe's Kunst in Darstellung von Persönlichkeiten an einigen Beispielen nachgewiesen

Das Bild der Frau in der Philosophie

die Darstellung der Frau im redaktionellen Teil in Bild und Text

"Die Rolle der Frau in Spanien im 18. Jahrhundert in Bezug auf José de Cadalso's Cartas Marruecas

Die exemplarische Darstellung der Frau im Patriarchat in "L'enfant de sable" von Tahar Ben Jelloun

das Bild der Frau in Kunst und Literatur

Aktuelle Methoden der Laser- und Medizinphysik

Die Darstellung von Frauen und ihrer Körperlichkeit bei Auguste Rodin

Frauen im Fernsehen

Frauen in der Werbung: Ein Bild im Wandel der Zeit

Darstellung Der Frau In Der Werbung Charit

Downloaded from business.itu.edu.tr guest

YOSEF SHELDON

Die Darstellung der Frauen in den "cuentos" von Juan Rulfo SUNY Press

Masterarbeit aus dem Jahr 2006 im Fachbereich

Literaturwissenschaft - Vergleichende Literaturwissenschaft,

Note: 1,7, Ruhr-Universität Bochum (Germanistik), Sprache:

Deutsch, Abstract: Die Schrift hat in der Geschichte der

Menschheit stets eine bedeutende Rolle gespielt. Mit der Literatur

im engeren Sinne, vor allem seit Erfindung des Buchdrucks,

wurde und wird das Leben vieler Menschen revolutioniert.

Literatur hat die Menschen von jeher bewegt, beeindruckt und

zum Nachdenken veranlasst. Die vorliegende Arbeit widmet sich

der Frage, in welchem Mass Literatur Einfluss auf eine

Gesellschaft hat. Da es aber viele Aspekte gibt, unter denen man

diese Beziehung untersuchen kann, werde ich mich auf ein

Thema beschränken, an dem man meiner Meinung nach

besonders diesen Einfluss bemerken kann: Die Darstellung der Frau. Das 19. Jahrhundert bietet dabei den reichhaltigsten Hintergrund, da hier bereits eine Menge Literatur in Form von Zeitungen, Romanen oder wissenschaftlichen Abhandlungen existierte, die von immer mehr Menschen gelesen wurden. Besonders die Erziehungsromane erhielten Einzug in die bürgerlichen und adeligen Haushalte. Gesellschaftlich ist das 19. Jahrhundert ein Zeitalter der Umbrüche: Revolutionen, Kriege, die soziale Frage und die Industrialisierung machen die Menschen sowohl geistig als auch körperlich mobil. Die Printmedien waren dabei ein wichtiger Begleiter. Diese Arbeit will versuchen, die Aspekte der Gesellschaftsforschung mit denen der Literaturanalyse zu verbinden und zieht dazu je einen ausgewählten Roman der Engländerin Jane Austen, des Franzosen Gustave Flaubert und des Deutschen Theodor Fontane heran, um die tatsächliche Stellung der Frau im westlichen Europa des 19. Jahrhunderts mit ihrer Darstellung in der Literatur zu vergleichen und einen Zusammenhang bzw. eine Wechselwirkung aufzuzeigen. Dabei soll auch auf die

Veränderung bzw. Entwicklung der Lage der Frau eingegangen werden. Es stellt sich die Frage, ob die Literatur ihrer Zeit voraus war

Die Darstellung der Frau in der arabischen Presse Jason Aronson

H. Altenmüller: Bemerkungen zum Architrav und zur Scheintür des Felsgrabes des Anchi unter der Südumfassung der Djoseranlage in Saqqara R. Assem: The God @w – A Brief Study L. Baqué-Manzano: Beyond the Offering Table: Cairo Stela, JE 45626 M. Bommas: First Intermediate Period tombs at Beni Hassan: Problems and Priorities (including BH no. 420 and the unpublished box coffin fragment BH3Liv). A. Brawanski / H.-W. Fischer-Elfert: Der 'erotische' Abschnitt des Turiner Papyrus 55001: Ein Lehrstück für das männliche Ego? F. Breyer: Zwerg-Wörter und ägyptisch-kuschitischer Sprachkontakt bzw. -vergleich. Zur sprachlichen Situation im mittleren Niltal des 3.-2. Jahrhunderts v. Chr. G. P. F. Broekman: On the administration of the Thebaid during the Twenty-sixth Dynasty G. Gabra: Ein vergessener Naos Nektanebos I. in Alt-Kairo B. Haring: Stela Leiden V 65 and Heri hor's Damnatio Memoriae A. Jiménez-Serrano: On the Construction of the Mortuary Temple of King Unas J. Kahl: Regionale Milieus und die Macht des Staates im Alten Ägypten: Die Vergöttlichung der Gaufürsten von Assiut J. Kahl / M. El-Khadragy / U. Verhoeven / M. Abdelrahim / H. Fahid / A. Kilian / Ch. Kitagawa / M. Zöllner- Engelhardt / M. van Elsbergen / T. Rzeuska: The Asyut Project: Ninth Season of Fieldwork (2011) M. Lehmann: Die Verwandtschaftsbeziehungen in den Felsinschriften des Mittleren Reiches in der Region Aswân J. Moje: Der Domänenschreiber der Gottesgemahlin Nes-pa-qai-schuti B und seine Familie in der 25./26. Dynastie M. Panov: Two Coffins of the Late Period. H. Satzinger / D. Stefanović: The Middle Kingdom xnmw A. Spalinger: Nut and the Egyptologist M. Tarasenko: The Vignettes of the Book of the Dead Chapter 17 during the Third Intermediate Period (21st-22nd Dynasties) V. Vasiljević: Female owners of carrying chairs: Sitzsäufte and Hocksäufte M. Verner: Pyramid towns of Abusir

Das Bild der Frau in Werken deutscher Künstlerinnen und Künstler der neuen Sachlichkeit Bachelor + Master Publication

Studienarbeit aus dem Jahr 2008 im Fachbereich Romanistik - Spanische Sprache, Literatur, Landeskunde, Note: 1,0, Justus-Liebig-Universität Giessen, Veranstaltung: Hauptseminar Jose de Cadalso y la Ilustracion en Espana, Sprache: Deutsch, Abstract: Lange Zeit herrschte in der romanistischen Forschung die Meinung, Spanien habe das Zeitalter der Aufklärung gewissermassen verpasst. Dies ist heute nicht mehr der Fall, das Interesse an der Entwicklung des Landes und seiner Kultur im 18. Jahrhundert ist heute gross. Allerdings ist zu bedenken, dass das Gedankengut der Aufklärung auf kleine Kreise Privilegierter beschränkt war. Nichtsdestotrotz wurden in dieser Zeit wichtige Grundsteine für die Entwicklung des Landes gelegt. Dazu gehört unter anderem auch die beginnende Emanzipation der Frau, die vor dem Hintergrund von Jose de Cadalsos Briefroman Cartas Marruecas" dargestellt wird. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Rolle der Frau in der Familie und der neuen gesellschaftlichen Freiheit im Rahmen der Tertulias&quo

Tagungsband der 2. Remagener Physiktage 2004, RheinAhrCampus Remagen, 29. September bis 1. Oktober 2004 GRIN Verlag

Studienarbeit aus dem Jahr 2013 im Fachbereich Kunst - Kunstgeschichte, Note: 2,0, Humboldt-Universität zu Berlin, Sprache: Deutsch, Abstract: In meiner schriftlichen Ausarbeitung werde ich mich mit der Darstellung von Frauen und deren Körperlichkeit in Rodins Kunst auseinandersetzen. Hierbei beziehe ich mich auf die Plastiken "Torso von Adele" und "Iris, die

Gotterbotin." Zeitlich liegt die Entstehung der beiden Werke mehr als zehn Jahre auseinander. Somit lässt sich im Vergleich dieser beiden Arbeiten nachweisen inwiefern, oder ob sich überhaupt Rodins Darstellung der Frauen, beziehungsweise sein Frauenbild in diesem bestimmten Zeitraum im kunstgeschichtlichen Zusammenhang verändert hat oder sogar gleichgeblieben ist.

Frauen in der Werbung: Realismus vs. Idealismus - Wie sieht sich die Zielgruppe lieber? GRIN Verlag

Der deutsche Werbemarkt erwirtschaftete 2013 über 29 Mrd. EUR. Täglich flimmern knapp 9.000 Werbespots über unsere TV-Bildschirme, um die Kaufgunst des Rezipienten zu gewinnen. Diese Flut an Werbebotschaften macht es für Werbetreibende immer schwieriger, Aufmerksamkeit zu erhalten und für Ihre Produkte Interesse zu wecken. Aufgenommen wird vom potentiellen Käufer nur noch was im Gehirn auch aktiviert wird. Oftmals dienen hierzu Stereotypen. Männer verkörpern meist wichtigere gesellschaftliche Positionen und werden als stark und intelligent dargestellt. Frauen dagegen als Hausfrau, hilflose Blondine oder als Sexobjekt. Dieser Aussage zum Trotz sind Frauen heute zu 80% für die Ausgaben im Haushalt & Konsum verantwortlich und damit die wichtigste Zielgruppe in der Werbeindustrie. In diesem Buch erhalten Sie theoretische Grundlagen, weshalb Menschen nach bestimmten ethischen und moralischen Grundsätzen handeln. Im Weiteren werden die stereotypischen Frauenbilder in der Werbung mit Beispielen dargestellt. Darauf folgt der Wandel des Frauenbildes in der Gesellschaft, beginnend mit den 1870ern bis zum heutigen Tage. eine Analyse von Kunstzeitschriften aus der Zeit des

Nationalsozialismus ein-FACH-verlag

Studienarbeit aus dem Jahr 2011 im Fachbereich Politik - Sonstige Themen, einseitig bedruckt, Note: 1,3, Justus-Liebig-Universität Giessen (Institut für Politikwissenschaft), Veranstaltung: Rechtsextremismus und Geschlecht, Sprache: Deutsch, Abstract: In der heutigen Gesellschaft ist das Thema der Emanzipation allgegenwärtig und wird in der Mitte der Gesellschaft keineswegs mehr hinterfragt oder in Frage gestellt. Im besonderen Falle des Rechtsextremismus soll hierbei geklärt werden, ob auch hier eine Übernahme der Emanzipation stattgefunden hat, oder ob ein traditionalistisches Frauenbild a la Adolf Hitler noch immer Sympathisanten findet. In der Hausarbeit "Die Rolle der Frau in der rechtsextremen Gemeinschaft - Versteckte Emanzipation oder traditionelle Hinterlassenschaft?" soll geklärt werden, welches Frauenbild, bzw. welche Frauenbilder sich in der rechten Szene durchgesetzt haben. Hierfür beginne ich nach dieser Einleitung mit einem Abriss über die Rolle der Frau im Rechtsextremismus, um dann zu den beiden grossen Gegenpolen von Ansichten zu kommen, die heute noch überwiegen. Hierbei stehen sich einerseits Frauenbilder von Männern, andererseits Selbstverständnisse von Frauen gegenüber, von denen man meinen konnte es handele sich um zwei verschiedene Diskussionspunkte. Mit der Darstellung von rechtem Feminismus werde ich die Themenerarbeitung abschliessen. Zu sagen ist, dass sich die wissenschaftliche Diskussion als eher schwierig gestaltet. Dies jedoch nicht, weil etwaige Besonderheiten die Forschung erschweren, sondern weil historische Forschungen Mangelware sind. Es gibt nur eine spärliche Anzahl aktueller Literatur und einige wenige Veröffentlichungen aus den 90er Jahren des 20. Jahrhunderts. Nichtsdestotrotz soll am Ende herausgestellt werden, ob Frauen im Rechtsextremismus immer noch als Heimchen am Herd, oder mittlerweile schon als Kämpferinnen neben den Männern gesehen werden."

am Beispiel der Wochenzeitung Aḥbār al-Yawm GRIN Verlag
Studienarbeit aus dem Jahr 2021 im Fachbereich Germanistik - Ältere Deutsche Literatur, Mediävistik, Note: 1,3, Christian-Albrechts-Universität Kiel, Sprache: Deutsch, Abstract: Diese

Arbeit beschäftigt sich mit der Frau, ihrer Rolle und der Beschreibung derselbigen in der Minnellyrik. Wie wurde die Frau und vor allem ihre Schönheit in der Minnellyrik dargestellt? Und sind Unterschiede in diesen Punkten zwischen Minnesang und Minnereden zu finden? Hierfür wird zuerst ein historischer Referenzrahmen geschaffen. Es wird analysiert, wie die Frau im Mittelalter, in dem die Minnetexte entstanden, dastand. Welche Rolle nahm sie innerhalb der Gesellschaft und gegenüber den Männern ein? Dann wird der Minnesang vorgestellt. Nach einer kurzen Erklärung, folgt die Untersuchung zur Frau im Minnesang. Welche Rolle nahm die Frau in den Stücken ein und wie wurde sie beschrieben? Anschließend wird sich den Minnereden gewidmet. Auch hier erfolgt eine kurze Erklärung, um dann im Anschluss den Unterschied zwischen Minnesang und Minnereden aufzeigen zu können. Nach diesem Schritt folgt dann die Überprüfung, ob die vorher herausgearbeiteten Aspekte über die Frau um Minnesang in die Werke der Minnereden übernommen wurden und wenn ja, inwiefern dies passierte. Diese Überprüfung erfolgt mit Hilfe von einigen ausgewählten Beispielen aus dem Minnesang und der Minnerede. Außerdem werden einige Forschungsliteraturen hinzugezogen, welche sich mit der Beschreibung der Frau in der Minnellyrik und der Rolle derselbigen in den mittelalterlichen Werken beschäftigt. Hierbei handelt es sich sowohl um Literatur, die sich mit dem Minnesang beschäftigt, als auch solche, die sich mit den Minnereden befasst. Es können dadurch beide Untersuchungsschwerpunkte durch bereits getätigte Forschung unterstützt werden. Zum Schluss wird dann ein Fazit gezogen, welches die wichtigsten Punkte der Untersuchungen zusammenfasst und im Hinblick auf die Rolle und die Beschreibung der Frau in der Minne, genauer dem Minnesang und der Minnerede, miteinander verknüpft.

Die Darstellung der Frau in der(west-)europäischen Literatur des 19. Jahrhunderts am Beispiel von Jane Austens "Emma", Gustave Flauberts "Madame Bovary" und Theodor Fontanes "Effi Briest" GRIN Verlag

The fifth issue of the Interdisciplinary Journal for Religion and Transformation in Contemporary Society (J-RaT) centers on the topic of religion, transformation and sex/gender. The focal point will be on religious and cultural transformation processes and their repercussions on gender roles, constructs and representations on the one hand, and on sex and/or gender transformations which are embedded in the context of specific religious traditions on the other. Transformation is understood here as change, alteration and reformatting. The multifaceted connections between religion, transformation and sex/gender are concretized in an abundance of material and symbolic phenomena and are examined starting from different subject-specific and methodical approaches.

An Introduction to German Pietism disserta Verlag

Lassen sich in Fastnachtspiel und Spruchdichtung Gattungsspezifika bezüglich der Frauendarstellung aufzeigen? Die vorliegende Studie verfolgt das Ziel, auf der Grundlage einer differenzierten Textbetrachtung Antwort auf diese Frage zu geben und nach möglichen Gründen für das sich je Gattung abzeichnende Frauenbild zu forschen. Die Fragestellung erfährt dadurch einen doppelten Reiz, dass die Werke zweier Autoren, Hans Rosenplut und Hans Folz, im Blickpunkt stehen. Aus der gewählten Perspektive ergibt sich somit die Möglichkeit, Konvergenzen und Divergenzen zwischen diesen beiden Nürnberger Handwerkerliteraten herauszustellen und gleichzeitig ein breiteres Spektrum des Frauenbildes in den beiden Gattungen zu präsentieren."

Weibliche Selbstentwürfe und männliche Bilder GRIN Verlag
Studienarbeit aus dem Jahr 2005 im Fachbereich Medien / Kommunikation - Film und Fernsehen, Note: 1,0, Universität

Leipzig (Kommunikations- und Medienwissenschaft),
Veranstaltung: Seminar, 8 Literaturquellen, 12 Internetquellen
Quellen im Literaturverzeichnis, Sprache: Deutsch, Anmerkungen:
Die Arbeit behandelt die Darstellung der weiblichen Figuren im Film noir. Zunächst wird der Film noir im Allgemeinen beleuchtet. Dann werden die charakteristischen Frauenbilder porträtiert und ihre kennzeichnenden narrativen sowie visuellen Darstellungsweisen in Theorie und am Beispiel eines Films untersucht., Abstract: In dunklen, verlassenem Gassen spiegeln sich Strassenlaternen im nass glänzenden Asphalt. Ihr schwaches Licht wirft verzerrte Schatten auf den Boden und in düstere Treppenhäuser, in den sich seltsame Gestalten bewegen. Man kann sich sicher sein, dass hier nichts Gutes passieren wird. Das ist die Welt des Film noir - eine Welt, deren Aura nicht gerade zum Wohlfühlen einladet. Auch die Figuren sind mehr oder minder widerlich, besonders schrecklich die Frauen," wie einst der französische Filmkritiker Jean-Pierre Chartier feststellte. Undurchsichtige Charaktere betrogen, morden und verstricken sich in kriminelle Abenteuer, während sie auf ein böses Ende zusteuern. Die bedrohliche und verworrene Welt des Film noir irritiert, ubt aber auch gleichzeitig eine grosse Faszination aus, die bis heute nicht verloren gegangen ist. Besonders faszinierend sind die Frauen - wunderschöne, jedoch unmoralische und skrupellose Verführerinnen. Daher ist es für die vorliegende Arbeit von besonderem Interesse, die Darstellung der weiblichen Figuren im Film noir zu untersuchen. Im Folgenden werden die charakteristischen Frauenbilder porträtiert sowie ihre kennzeichnenden narrativen und visuellen Darstellungsweisen untersucht. Zunächst wird der Film noir im Allgemeinen beleuchtet. Nach einer kurzen Einführung werden sein Entwicklungsprozess sowie seine typischen Merkmale skizziert
Untersuchungen zum Bild der Frau in den mittelhochdeutschen "Spielmansdichtungen" LIT Verlag Münster

Blues- ein Begriff der nicht nur eine Musikform beschreibt. Oft auch als Devils Music deklariert, wird dem Blues die Seele der afroamerikanischen Bevölkerung zugesprochen. Immer geprägt von dem geradezu romantisierten Bild des authentifizierten Bluesmusikers: l,ndlich, m,nnlich, einsam, ziellos, besitzlos, unkommerziell und durchdrungen von Kummer und Leid. Mit dieser weit verbreiteten Assoziation wird der Blues einer reinen M,nnlichkeit zugeordnet. In Hinblick auf die Ausübung von professioneller Musik stand und steht die Frau im Schatten des Mannes. Doch in der ausschlaggebenden Phase des Populärwerdens, als der Blues beginnt in der Bevölkerung Anklang zu finden, in der Phase als er die Unterhaltungsbranche betritt und als er der Kommerzialisierung nachgibt, kann der Blues nicht weiblicher sein. Blues Queens - funkelnde paillettenbehängene Kleider, Schultern, die mit pompösen Boafedern geschmückt sind - sie verkörpern ein Bild des Blues, die dem heutigen Bild des Bluesmusikers völlig diametral gegenüber steht. Was verursacht diese ungewöhnliche Entwicklung und aus welchen Gründen schwankt diese wieder in eine reine M,nnlichkeit zurück? Wenn der Blues heute von der Masse als männlich verstanden wird, warum wurde er dann nicht von den Männern in die Professionalität erhoben? Was hatten Frauen zu dieser Zeit was die Männer nicht hatten? Kann dies ausschließlich auf eine sexistische Begründung zurückfallen oder spielen hier auch musikalische Tatsachen und Unterschiede eine Rolle? Dieses Buch versucht das Vorurteil 'Plüschmilieu' zu räumen und verfolgt ganz gegenteilig das Ziel, die fundamentalen Errungenschaften von Frauen bezüglich ihrer Bluesperformance aufzuzeigen und zu ergründen.

Bulletin GRIN Verlag

Frauen im Fernsehen Darstellung des Stereotypes Frau oder der Gleichstellung? GRIN Verlag

Frauenfiguren in der Literatur der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts bis zur ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts diplom.de Studienarbeit aus dem Jahr 2002 im Fachbereich Germanistik - Neuere Deutsche Literatur, Note: 2.7, Ludwig-Maximilians-Universität München (Deutsche Philologie), Veranstaltung: Hauptseminar: Deutsche Komödien von Lessing bis Hofmannsthal, Sprache: Deutsch, Abstract: Die Arbeit hat sich zum Ziel gesetzt, die Darstellung der Frauenfiguren in den Komödien der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts und der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts zu untersuchen. Bei der Untersuchung stellten sich folgende Fragen: Welches Bild der Weiblichkeit wird in den deutschen Komödien dargestellt? Welche besonderen Merkmale weisen die unterschiedlichen Frauentypen auf? Welche Parallelen lassen sich zwischen den untersuchten weiblichen Charakteren ziehen? Gibt es auffällige Unterschiede in der Darstellung in den verschiedenen Epochen? In den Dramen „Minna von Barnhelm“, „Die Soldaten“, „Der zerbrochne Krug“ handelt es sich ausschliesslich um Frauenfiguren männlicher Schöpfung, daher stellt sich die Frage, ob das Bild der Frauen eine Form männlicher Wunsch-/Ideologieproduktion darstellt, bzw. ob die Frauenfiguren männliche Ängste/Wünsche widerspiegeln. Die untersuchten Werke entstanden in einem Zeitraum, - beginnend mit der französischen Revolution im Jahre 1789 bis hin zur Märzrevolution 1848 - in dem in ganz Europa weitreichende Veränderungen eingetreten sind. Da diese auch starken Einfluss auf das kulturelle Leben und die Stellung der Frau in der Gesellschaft hatten, wird im ersten Teil der Arbeit zunächst der sozial-politische Hintergrund zusammengefasst. Im weiteren Verlauf der Untersuchung wird zum einen auf die gesamtgesellschaftliche Rolle der Frau von der Zeit der Aufklärung, über den Sturm und Drang bis hin zur Romantik eingegangen, zum anderen die Darstellung der Frau in der oben genannten Literatur untersucht. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf dem Lustspiel „Minna von Barnhelm“ von Lessing, da hier ein signifikantes Frauenbild entwickelt wurde, das für viele spätere Dramen richtungsweisend war und als Vorlage für nachfolgende Frauenfiguren diente. Als Annäherung an diese Thematik findet auch die Figur der Lisette Beachtung, da ihre Darstellung bereits in frühen Komödien von Lessing eine Entwicklung hin zur emanzipierten und aufgeklärten Frauenfigur andeutet. Um eventuelle epochale Unterschiede zur Diskussion zu stellen, werden die Marie aus „Die Soldaten“ von dem Autor des Sturm und Drangs Jakob Michael Reinhold Lenz, und die Lena aus „Leonce und Lena“ von Georg Büchner kurz vorgestellt. [...] *Die gesellschaftliche Rolle der Frau in Saudi Arabien heute* Peter Lang GmbH, Internationaler Verlag Der Wissenschaften Magisterarbeit aus dem Jahr 2006 im Fachbereich Medien / Kommunikation - Public Relations, Werbung, Marketing, Social Media, Note: 1,0, Fachhochschule St. Pölten, 64 Quellen im Literaturverzeichnis, Sprache: Deutsch, Abstract: Der Kosmetikkonzern „Dove“ präsentiert in seiner Werbekampagne normale bzw. molligere Frauen als Testimonials und sorgt damit für angeregte Diskussionen - sowohl unter den weiblichen als auch unter den männlichen Konsumenten. Die Kampagne von „Dove“ kann durchaus als Pioniertätigkeit auf dem Gebiet der Realismus-Werbung angesehen werden, da in der Werbung nach wie vor Bilder von Frauen dominieren, die nach dem Schema „schlank, hübsch und jung“ dem 90-60-90-Ideal entsprechen. Ziel dieser Arbeit ist es festzustellen, wie sich die weibliche Zielgruppe zwischen 14- und 24 Jahren lieber in der Werbung repräsentiert sieht: als idealisiertes Model oder als realistische Frau? Ausgehend von einem theoretischen Grundgerüst, welches den ersten Teil der vorliegenden Arbeit darstellt, folgen im zweiten Teil die Ergebnisse der durchgeführten empirischen Studie. Mit Fokus auf die Forschungsfrage wurde eine

Zielgruppenbefragung unter 14- bis 24-jährigen Frauen durchgeführt. Entsprechend dem Titel der Arbeit lautete die Forschungsfrage: „Wie sieht sich die Zielgruppe lieber?“ Das Ergebnis der schriftlichen Befragung liefert die Antwort auf die forschungsleitende Frage: Der überwiegende Teil der befragten Frauen spricht sich für den Realismus in der Werbung aus. Diese Antwort ist allerdings nur ein Teilaspekt der Studienergebnisse. Zusätzlich haben sich weitere signifikante soziodemografische Besonderheiten herauskristallisiert, die für die Werbewirtschaft von großer Bedeutung sind, da sie neue Aspekte und wertvolle Anregungen für zukünftige Werbemaßnahmen liefern. *Feminist Writing in the German Democratic Republic* JHU Press 'Fast alle Sitten und Gebr uche der gypter sind der Lebensweise der anderen Menschen entgegengesetzt', so wundert sich der griechische Historiker Herodot, als er im f nften vorchristlichen Jahrhundert gypten besuchte. 'Bei ihnen sitzen die Weiber zu Markt und handeln, die M nner aber bleiben zu Hause und weben...' Dieses Zitat des immer wieder erw hnten Historikers Herodot zeigt sehr deutlich die Verwirrung, die das Verh ltnis von Mann und Frau in gypten zur damaligen Zeit zutage f rderte. Auch heute st t man - basierend auf dem Wissen ber andere Gesellschaften zu dieser Zeit - auf Unverst ndnis, aber auch auf Staunen. Woher r hrt also diese besondere Stellung der Frauen? In den Quellen der Autorin wird Alt gypten des fteren mit einem modernen Industriestaat verglichen, in dem die Frauen weitgehend berufst tig waren. Denn 'eben die beruflichen M glichkeiten und Chancen der gypterin sind es, die sie von ihren Schwestern in der Alten Welt abheben'. Doch wie weit reichte die Unabh ngigkeit der Frauen und wie viel Machtpotenzial steckte wirklich in ihnen? Einige berlieferungen belegen, dass es eine - wenn auch nur geringe - Anzahl von Frauen bis zum Pharaoninnen-Titel gebracht hat. Wie kam es, dass die K nige, die Herrscher ber Ober- und Unter gypten und Vermittler zwischen Menschen und G ttern, ihren Platz einer Frau berlie en? All diese Fragen, doch auch der Aspekt der Erziehung und Bildung sowie die Pharaonen, sollen in folgender Ausf hrung genauer bearbeitet werden. Der Abschluss dieses Buches widmet sich dem Vergleich einiger Faktoren mit dem antiken Griechenland, wobei vor allem bei dem Bild der Frau und der Erziehung der Kinder ein besonderes Augenmerk auf die Differenzierung zwischen Sparta und Athen geworfen wird. *Der Blues der Frauen: Zur Rolle der Frau in einem Genre der popul,,ren Musik* GRIN Verlag The book includes appendices with translations of German primary sources and discussion questions. *Frauenbild* V&R unipress GmbH Studienarbeit aus dem Jahr 2008 im Fachbereich Romanistik - Spanische Sprache, Literatur, Landeskunde, Note: 1,0, Universitat Paderborn, 22 Quellen im Literaturverzeichnis, Sprache: Deutsch, Abstract: Trotz des bescheidenen Umfangs seines literarischen Oeuvres, das lediglich einen Sammelband mit Kurzgeschichten und einen Roman umfasst, ist Juan Rulfo einer der bedeutendsten Autoren Mexikos, der nicht nur lateinamerikanische Schriftsteller wie Carlos Fuentes, Jorge Luis Borges und Gabriel Garcia Marquez begeistert, sondern auch international, unter anderem von Gunter Grass, gefeiert wird. Seine Werke sind in mehrere Sprachen übersetzt und mehrfach verfilmt worden. In ihnen stellt er die triste Realität der mexikanischen Landbevölkerung dar, für die die Mexikanische Revolution kein Befreiungsschlag, sondern der Weg in die Verarmung und in die Trostlosigkeit bedeutete. Diese Arbeit beschäftigt sich mit der Darstellung der Frauen in Rulfos Kurzgeschichten, die im Hinblick auf diesen Aspekt wenig untersucht worden sind. Im Gegensatz zu denen in Pedro Paramo geraten die weiblichen Figuren der siebzehn Kurzgeschichten in 'El Llano en llamas' aufgrund der omnipresenten Motive der

Gewalt und des Todes in den Hintergrund. Dennoch ist es interessant, sich mit ihnen auseinanderzusetzen, um zu untersuchen, inwieweit Rulfos Weiblichkeitsbilder trotz ihrer Einbettung in eine stark deskriptive Darstellung der landlichen Gesellschaft im post-revolutionären Mexiko tatsächlich stereotypen Darstellungen der Weiblichkeit in der mexikanischen Tradition entsprechen.

Das Frauenbild der Schweizer Illustrierten Peter Lang GmbH, Internationaler Verlag Der Wissenschaften
Diese Arbeit zeigt anhand der Darstellung der Thematik der innerfamiliären Gewalt in saudi-arabischen Printmedien die Entwicklung innerhalb der saudi-arabischen Gesellschaft und ihre Auswirkungen auf die Rolle der Frau auf. Werden Rechte für die Frau gefordert, welche den islamisch basierten gesellschaftlichen Rahmen sprengen? Sind Frauenrechte ein "politisches Faustpfand"? Die Analyse zeigt, dass die Argumentation tatsächlich den islamischen Rahmen nicht verlässt. Allerdings werden über die Thematik der Häuslichen Gewalt auch noch weitere Werte und Normen der Gesellschaft diskutiert, wie z.B. das Vormundschaftssystem, das politische Mitspracherecht und die Kodifizierung des islamischen Gesetzes. Es scheint sich derzeit eine Beschneidung der Macht der konservativen Religiösen über die Verhandlung der Position der Frau in der Gesellschaft abzuzeichnen.

GRIN Verlag

Studienarbeit aus dem Jahr 2016 im Fachbereich Germanistik - Neuere Deutsche Literatur, Note: 1,0, Freie Universität Berlin (Institut für deutsche und niederländische Philologie),
Veranstaltung: Einführung in die neuere deutsche Literatur,
Sprache: Deutsch, Abstract: Die folgende Arbeit befasst sich mit der Frage nach der Beispielhaftigkeit Juliettas für das damalige patriarchalische Frauenbild, welches im 18. Jahrhundert

vorherrschte. Im Zuge dessen wird die Novelle zunächst in den historischen Kontext eingeordnet, um die damaligen Konventionen, Lebensweisen, Ethik sowie Moral- und Wertvorstellungen besser aufzeigen und verstehen zu können. Daraufhin folgt die Erläuterung der Rolle der Frau im achtzehnten Jahrhundert, die das Patriarchat aufgreift und die Stellung der Frau unter männlicher Autorität behandelt. Ebenso wird aufgezeigt, welche Möglichkeiten Frauen als solche zu diesem Zeitpunkt der Geschichte besaßen und wo die vereinzelt Prozesse der Unterdrückung begannen. Darauf aufbauend folgt eine ausführliche Analyse der Julietta als Hauptfigur innerhalb Kleists Erzählung, die sowohl ihren gesellschaftlichen Stand als Witwe, ihre Rolle in der Familie, ihre Funktionalität als Mutter und Tradition und Emanzipation als Motiv des Ausbruchs behandelt. Der Argumentationsgang zur Beantwortung meiner Frage nach der Beispielhaftigkeit Juliettas in Bezug auf das patriarchalische Frauenbild im 18. Jahrhundert ist dabei wie eine Erörterung in Fur und Wider gegliedert, die sich weitestgehend chronologisch an der Erzählung orientiert. Die Marquise von O... wird oftmals als einer der bekanntesten Erzählungen von Heinrich von Kleist bezeichnet. Obgleich die Frage nach dem Bekanntheitsgrad nie eindeutig beantwortet werden kann, ist klar, dass die Erzählung rund um Julietta und ihre unerklärlichen Umstände sich im 19. Jahrhundert als wahres Skandalon herausstellten. Die Thematik rund um unehelichen Verkehr, unerklärbare Schwangerschaften, Vertreibung und Leid bis hin zum Tod"

Die politische Rolle der Frau in der DDR. GRIN Verlag

Unter der Fragestellung "Was sagt denn die Philosophie eigentlich über die Frauen?" beleuchtet der Titel die ganze Geschichte frauenfeindlicher aber auch frauenfreundlicher Statements in der Philosophie. Es wird deutlich, dass es das Bild der Frau nicht gibt. In der Philosophiegeschichte wurden es eine ganze Reihe von Bildern entwickelt, die nach Epoche und Zeitgeist variieren.

Best Sellers - Books :

- [Guess How Much I Love You](#)
- [The Subtle Art Of Not Giving A F*ck: A Counterintuitive Approach To Living A Good Life](#)
- [The Summer I Turned Pretty \(summer I Turned Pretty, The\)](#)
- [November 9: A Novel By Colleen Hoover](#)
- [Dark Future: Uncovering The Great Reset's Terrifying Next Phase \(the Great Reset Series\)](#)
- [House Of Flame And Shadow \(crescent City, 3\) By Sarah J. Maas](#)
- [The Very Hungry Caterpillar](#)
- [Iron Flame \(the Empyrean, 2\) By Rebecca Yarros](#)
- [It's Not Summer Without You By Jenny Han](#)
- [Twisted Games \(twisted, 2\)](#)